

Anlage:

**Matrix zur Gegenüberstellung von ESF-Politikbereichen und den 4 Säulen und
22 Leitlinien des Luxemburger Prozesses**

ESF-Politikbereich A: „Aktive und präventive Arbeitsmarktpolitik“

Säulen	Leitlinien	Maßnahmentypen				
I. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	1. berufliche Integration Jugendlicher	Maßnahmen zur beruflichen Orientierung Jugendlicher, z.B. Schnupperkurse, Praktika, Probebeschäftigung	Förderung außerbetrieblicher Ausbildungsplätze, Jugendwerkstätten etc.	Förderung des Übergangs an der 2. Schwelle, Förderung der Übernahme, Förderung der Vermittlung/ Beschäftigung von Lehrlingen aus überbetrieblicher Ausbildung	Berufsvorbereitende und Trainingsmaßnahmen:	
		(Transnationale) Qualifizierungsmaßnahmen: z.B. internationaler Austausch von Jugendlichen in der Berufsausbildung	Integrierte Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen; Arbeit und Lernen, HzA und Lernen	Umweltbildung (FÖJ, Öko-Audit-Vorbereitung etc.)	Beratung, sozialpädagogische Betreuung	
	2. Vermeidung der Langzeitarbeitslosigkeit von arbeitslosen Erwachsenen, Förderung von LZA	8. Ausbau von Lehrlingsausbildungssystemen,	Förderung der Einstellung von „Konkurslehrlingen“ in Betrieben	Förderung zusätzlicher betrieblicher Ausbildungsplätze	Förderung der Zusatzqualifikation für besonders begabte Lehrlinge	
		Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, auch Qualifizierungsmaßnahmen in städtischen Problemgebieten und im kulturellen Bereich .	Eingliederungshilfen für Arbeitslose (Lohnsubventionen) am 1. u. 2. AM	Beratung und Vermittlung von Arbeitslosen: Informations- und Beratungsangebote, Jobbörsen	Gemeinnützige Arbeitnehmerüberlassung	
		Sozialverträgliche Anpassung von Personalanpassungsprozessen (z.B. Transfergesellschaften).	Förderung der Teilzeitarbeit für Arbeitslose, LZA und von LZA bedrohte	Bundesprogramm: Unterhaltsgeld, Mobilitätshilfen für Arbeitslose ohne Leistungsansprüche:..	Sozialpädagogische Betreuung	
		Job-Rotation	Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	Fremdsprachenausbildung	Integrierte Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.	
		Fortbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Hochschulabsolventen	Trainingsmaßnahmen des ESF-BA-Programms			
	3. Übergang von passiven zu aktiven Maßnahmen	ABM, SAM und Qualifizierung in ABM/SAM	Arbeit statt Sozialhilfe, Qualifizierung und Arbeit für Sozialhilfeempfänger (Standardmaßnahmen)	Integrationsbetriebe		
	II. Entwicklung des Unternehmerteumes	4. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit, Förderung des lebenslangen Lernens, Entwicklung flexibler Arbeitsregelungen für Ältere	Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für ältere Personen	Information und Beratung älterer Arbeitnehmer, z.B. Outplacementberatung	Einstellungs- und Lohnkostenzuschüsse für ältere Arbeitnehmer, Ergänzende Förderung von Älteren bei SAM	Altersteilzeit, auch Einstellungszuschüsse
			6. Weiterbildung Arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit Bedrohter im Bereich IuK-Technologien	Fortbildung und Qualifizierung Arbeitsloser in modernen IuK-Technologien, z.B. Telearbeit, Call Center, Internetdienste	Fortbildung und Qualifizierung im Mediensektor	
12. Maßnahmen zur Arbeitsplatzschaffung auf lokaler Ebene, im Sozialwesen, im Bereich der Umwelttechnologien etc.		Brancheninitiativen	territoriale Beschäftigungspakte, Entwicklungsprojekte	Neue Dienstleistungen	Förderung der Schaffung zusätzlicher Arbeit, einschl. unentgeltlicher Tätigkeit (auch mit Aufwandsentschädigung) (Bürgerarbeit)	
		Förderung des Non-Profit-Bereichs auf dem Gebiete der Sozialen Dienstleistungen - Qualifizierungsmaßnahmen	Fördermaßnahmen im kulturellen Bereich			

ESF-Politikbereich B: „Gesellschaft ohne Ausgrenzung“

Säulen	Leitlinien	Maßnahmearten			
I. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	1. berufliche Integration Jugendlicher: spezielle Maßnahmen	Berufsvorbereitung von Jugendlichen ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung (auch Nachholen von Schulabschlüssen)	Ganzheitliche Maßnahmen für Jugendliche mit multiplen oder schwerwiegenden Vermittlungshemmnissen, z.B. Maßnahmen zur Motivierung und Stabilisierung, Sozialpädagogische Betreuung, Betreutes Wohnen	Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und –stabilisierung Jugendlicher, z.B. Freizeitmaßnahmen, Aufklärungskampagnen in Bereichen wie Sucht, Kriminalität, Elternarbeit	Unterstützung leistungsschwächerer Jugendlicher beim Übergang Schule/Beruf, ggfls. mit ergänzender Jugendsozialarbeit
		Berufliche Integrationsmaßnahmen für jugendliche Migranten.			
	8. Ausbau von Lehrlingsausbildungssystemen	Qualifizierung von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen, z.B. Teilqualifikationen in Modulen, „Einfachqualifikationen“			
	4. Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit, Förderung des lebenslangen Lernens, Entwicklung flexibler Arbeitsregelungen für Ältere	Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für ältere Personen mit besonderen Vermittlungshemmnissen (auch Einstellungszuschüsse)	Kurse für Analphabeten	Ergänzende Förderung bei SAM für über 55-Jährige	
	9. Schaffung eines Arbeitsmarktes, der allen offen steht	Qualifizierung benachteiligter Personen (Migranten, Behinderte etc.), z.B. Vermittlung von Deutschsprachkenntnissen, Berufsvorbereitende Maßnahmen	Vermittlung benachteiligter Personen in den Arbeitsmarkt, z.B. Erarbeitung individueller Aktionspläne, Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen regionalen/lokalen Akteuren, Vermittlung durch Dritte (auch Förderung von Projekten, die auf den ersten AM abzielen)	Einrichtung von Informations-, Beratungs- und Betreuungsstellen für benachteiligte Personen	Spezifische Maßnahmen für Ausländer, Aussiedler
		Arbeit statt Sozialhilfe, Hilfe zur Arbeit (spezielle Maßnahmen)u.a. Entwicklung marktfähiger praxisorientierter Maßnahmekonzepte für Sozialhilfeempfänger, die dem Bedarf der Unternehmen entsprechen	Qualifizierung für Strafgefangene	Maßnahmen für (ehemalige) Suchtabhängige	Spezielle Integrationsbetriebe (z.B.. für Behinderte)
		(Gemeinnützige) Arbeitnehmerüberlassung	Integrierte Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen, Einstellungs- und Einarbeitungszuschüsse	Spezifische Maßnahmen für Behinderte (Beratung, Orientierung, Qualifizierung, Beschäftigung)	Unterhaltsgeld und Mobilitätshilfen für LZA ohne Leistungsansprüche
Job Rotation		Schlüsselqualifikationen	Trainingsmaßnahmen des ESF-BA-Programms		
II. Entwicklung des Unternehmmergeistes	12. Maßnahmen zur Arbeitsplatzschaffung auf lokaler Ebene, im Sozialwesen, im Bereich der Umweltechnologien etc.	Förderung von Ausgründungen aus Beschäftigungsgesellschaften/ Projekten des „Zweiten“ Arbeitsmarktes“ (ABM), z.B. Hauswirtschaftliche Dienstleistungsagenturen, Wiederbelebung traditioneller Handwerkstechniken	Wohnortnahe Dienstleistungen	Lokale Beschäftigungsprojekte	

ESF-Politikbereich C: „Berufliche und allgemeinen Bildung, lebenslanges Lernen“ (Systemmaßnahmen)

Säulen	Leitlinien	Maßnahmentypen				
I. Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	8. Ausbau von Lehrlingsausbildungssystemen, Anpassung der Jugendlichen an den technologischen und wirtschaftlichen Wandel	Förderung von Ausbildungsplatzakquisitoren, Kampagnen zur Schaffung neuer Ausbildungsplätze	Entwicklung neuer Qualifizierungs- und Ausbildungsgänge	Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Unternehmen zur Information über Berufe, Praktika etc.	Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Unternehmen im Bereich IuK-Technologien	
		Maßnahmen zur längerfristigen Erhöhung des Lehrstellenangebotes	Förderung der Verbundausbildung Maßnahmen zur Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft ausländ. Unternehmen	Unterstützung von Modellversuchen der Berufsbildungsforschung, im Bereich der beruflichen Erstausbildung:	Workshops, Information, Beratung zu neuen Berufsbildern für Jugendliche und KMU	
		Praxisbezogene Weiterbildung von Berufsschullehrern	Maßnahmen zur Information und Beratung auf dem Gebiet der beruflichen Bildung	Entwicklung von Modulen zur Ergänzung der dualen Ausbildung	Maßnahmen zur Entlastung der Kosten der überbetrieblichen Ausbildung	
	6. Ausbau der Möglichkeiten für lebenslanges Lernen	5. Vereinbarungen der Sozialpartner zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsmöglichkeiten etc.	Arbeitskreise Schule-Wirtschaft	Kooperationsprojekte von Schulen, Unternehmen und Forschungseinrichtungen	Lokale Beschäftigungspakte	
		Zukunftsgerichtete Projekte zur Schaffung neuer Weiterbildungssysteme	Einsatz moderner IuK-Technologien bei der Qualifizierung, z.B. Computer based training	Entwicklung neuer Qualifikationsmodule im Bereich der IuK-Weiterbildung	Schaffung neuer Weiterbildungsmodule	Förderung von Weiterbildungsberatern für Beschäftigte und KMU
			Ermittlung von Qualifizierungsbedarfen	Ausbildung der Ausbilder	Curriculumentwicklung	
			Maßnahmen zur Information und Beratung auf dem Gebiet der Weiterbildung	Entwicklung von Konzepten für eine verbesserte Zertifizierungspraxis		
		7. Verbesserung des Schulsystems, Verringerung der Zahl der Schulabbrecher	Informations- und Beratungsmaßnahmen, Arbeitskreise etc.	Modellversuche zur Vermeidung des Schulabbruchs und von Schulversagen	Praxisbezogene Weiterbildung von Berufsschullehrern	
2. Vermeidung von Arbeitslosigkeit	Förderung von Systemen/Strukturen zur Organisation von Outplacement, und ähnliche Maßnahmen					
III Förderung der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Beschäftigten	16. Modernisierung der Arbeitsorganisation, Anpassungsfähigkeit der Unternehmen	Beratungsstellen für Arbeitnehmer, Arbeitslose, Berufsrückkehrerinnen, auch Teilzeitberatung	Beratungsstellen für Unternehmen, vor allem KMU, z.B. zur vermehrten Einführung von Teilzeitarbeit			

ESF-Politikbereich D: „Anpassungsfähigkeit und Unternehmergeist“

Säulen	Leitlinien	Maßnahmearten			
II Entwicklung des Unternehmergeistes	11. Förderung der Entwicklung selbständiger Erwerbstätigkeit	Arbeitskreise Schule-Wirtschaft, Qualifikation von Lehrkräften zum Thema Selbständigkeit, Entwicklung von Unterrichtsmaterialien	Seminare zum Thema Existenzgründung für Studenten und Hochschulmitarbeiter	Einstellungszuschüsse bei Neugründungen	Schaffung, Förderung von Gründerzentren
		Seminare, Coaching und Schulungen für Existenzgründer	Finanzielle Unterstützung arbeitsloser Existenzgründer u.a. Förderung des Unterhaltes von Gründern	Einrichtungen zur Information und Beratung von Existenzgründern	Kurse/Praktika für Schulabgänger in Betrieben mit dem Ziel der Erleichterung der Berufswahl:
		Förderung von Ausbildungsplätzen bei Gründern	Förderung von innovativen Maßnahmen, Modellversuchen im Bereich der beruflichen Bildung	Gründungsbeihilfen in geringer Höhe für besondere Personengruppen	Förderung des Unterhalts in der ersten Phase der Gründung
	12. Maßnahmen zur Arbeitsplatzschaffung auf lokaler Ebene, im Sozialwesen, im Bereich der Umwelttechnologien etc.	„Marktnischenprojekte“, z.B. Entwicklung ökologischer Baumaterialien, KMU-bezogene Dienstleistung.	Bildungsmaßnahmen zur Schaffung von Einkommenskombinationen und -alternativen	Maßnahmen im kulturellen Bereich	
III Förderung der Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Beschäftigten	6. Ausbau der Möglichkeiten für lebenslanges Lernen	Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten in KMU	Maßnahmen zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	Fremdsprachenausbildung für AN, auch in Verbindung mit Auslandspraktika (in KMU)	Qualifizierung von Arbeitnehmern im Bereich neuer Produktionstechniken und neuer Formen der Arbeitsorganisation
		Kurzarbeit und Qualifizierung	Jobrotation/Jobtransfer	Transnationale Kooperation von Bildungseinrichtungen und -trägern	Qualifizierungsprojekte zum Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsergebnisse in KMU
		Qualifikationsprojekte, die KMU zum Agieren auf dem europäischen und internationalen Markt befähigen (einschl. sprachlicher Weiterbildung und Auslandspraktika)	Weiterbildung von Studierenden und Hochschulabsolventen	Qualifizierungsprogramme im Bereich IuK und Medien	Qualifizierungsmaßnahmen im Umweltbereich
	16. Modernisierung der Arbeitsorganisation, Anpassungsfähigkeit der Unternehmen	Förderung von betrieblichen Multiplikatoren und Führungskräften	Maßnahmen zur Einführung neuer Technologien in KMU	Projekte zum Generationenwechsel in KMU	Maßnahmen zur organisatorischen Anpassung von Unternehmen
		Praxisnahe Zusatzqualifizierung von Hochschulabsolventen	Förderung des Informationstransfers zwischen Hochschule und Wirtschaft (Innovationsassistenten etc.)	Förderung von Qualifizierungsverbänden/-netzwerken auf der Unternehmensebene	Förderung der Bildung von (transnationalen) Netzwerken zwischen Unternehmen (einschl. Qualifizierungsmaßnahmen, Austausch von Arbeitskräften)
		Entwicklung neuer Konzepte für den Technologietransfer	Förderung der Konzipierung und Umsetzung flexibler, dem Bedarf der KMU entsprechenden Qualifizierungsbausteine unter Einbeziehung von Selbstlernprozessen, Coaching und Prozessbegleitung	Förderung von Kooperationsprojekten der regionalen Berufsbildungsarbeit	Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich FuE- und Innovation
		Förderung der Unternehmenskooperation/Netzwerkbildung	Förderung der Teilzeitarbeit, Teilzeitberatung für Unternehmen und Beschäftigte	Beratung, Betreuung, Qualifizierung	Maßnahmen zur sozialverträglichen Abfederung von Personalanpassungsmaßnahmen
		Modelle der Mitarbeiterbeteiligung	Förderung der Teilzeitarbeit, flexibler Arbeitszeiten		
	8. Ausbau von Lehrlingsausbildungssystemen,	Förderung von betrieblichen Ausbildungsplätzen in neuen Berufen	Förderung überbetrieblicher Lehrgänge	Förderung wirtschaftsnaher bzw. betriebsnaher zusätzlicher außerbetrieblicher Ausbildungsplätze	
	I Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit	2. Vermeidung von Arbeitslosigkeit	Maßnahmen zur Unterstützung von Outplacement von Arbeitnehmern	Sonstiges	Sonstiges

ESF-Politikbereich E: Chancengleichheit von Frauen und Männern"

Säulen	Leitlinien	Maßnahmearten				
II	Entwicklung des Unternehmmergeistes	11. Förderung der Entwicklung selbständiger Erwerbstätigkeit	Frauenspezifische Existenzgründungshilfen	Förderung der Vorbereitung /Beratung von Frauen auf die Existenzgründung und Coaching		
III	Förderung der Anpassungsfähigkeit von Unternehmen und Beschäftigten	16. Modernisierung der Arbeitsorganisation, Anpassungsfähigkeit der Unternehmen	Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Förderung der Teilzeitarbeit		
IV	Verstärkung der Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern	20. Abbau geschlechtsspezifischer Unterschiede am Arbeitsmarkt	Frauenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen, z.B. „Meisterfrauenprojekte“, Frauen in Männerberufen	Beratungsstellen für Frauen, insbesondere auch für Berufsrückkehrerinnen	Förderung der Berufsausbildung junger Frauen in zukunftssträchtigen Berufen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind (z.B. IuK-Berufe etc.)	Programme zur Frauenförderung (z.B. in KMU, im öffentlichen Dienst etc.) auch Trainingskurse für Frauen im Managementbereich
			Maßnahmen zur beruflichen Orientierung, Weiterbildungsberatung für Frauen etc.	Studien, Struktur- und Ursachenanalysen	Förderung von Maßnahmen zum Informationsaustausch, Workshops etc):	Einstellungsbeihilfen für ältere Arbeitnehmerinnen:
		21. Erleichterung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf	Flankierende Maßnahmen, z.B. Schaffung von Möglichkeiten zur Kinderbetreuung (Zuschüsse, Modellprojekte)	Förderung der Teilzeitarbeit bei abhängig beschäftigten Frauen	Förderung anspruchsvoller Arbeitsverhältnisse im Bereich Telearbeit	
		22. Erleichterung der Rückkehr ins Erwerbsleben	Qualifizierung und Beratung von Berufsrückkehrerinnen	Einstellungszuschüsse für die Beschäftigung von Frauen, insbesondere von älteren Frauen		